

Das Europäische Parlament konstituiert sich

KEIN FRAKTIONSSTATUS FÜR DIE ALLIANZ MARINE LEPENS UND GEERT WILDERS'

Juli 2014

Am 1. Juli trafen sich die Abgeordneten des neu gewählten Europaparlaments zu einer ersten konstituierenden Sitzung in Straßburg. Auf der Agenda der ersten Sitzungswoche standen die Wahl des Parlamentspräsidenten, der Vizepräsidenten, der Quästoren sowie die Aufstellung der Delegationen und Ausschüsse.

Die "Teletubbies" im neu gewählten Parlament

Kurios ist es schon, was sich im Europaparlament in den nächsten 5 Jahren für „big money“ so herumtreiben darf. Der Satiriker Martin Sonneborn sitzt jetzt, nachdem er sich keiner Fraktion anschließen wollte, mit den Fraktionslosen der Front National und der niederländischen PVV zusammen. Er will ohnehin nach einem Monat das Mandat abgeben. Danach soll dann der Zweite von der Liste nachrücken etc., so dass alle 60 Kandidaten der PARTEI jeweils einen Monat „Volksvertreter“ spielen können.

Die linken Parteien, die noch nie ein Problem mit dem „Durchwinken“ der dezidiert antieuropäischen Kommunisten hatten, booteten jetzt gegen die parlamentarischen Gepflogenheiten die Vertreter der konservativen Fraktion (ECR) aus: Der Vorsitzende der AfD, Prof. Dr. Bernd Lucke, war von seiner Fraktion, die immerhin jetzt die drittgrößte ist, zum stv. Vorsitzenden des Währungsausschusses nominiert worden. Beatrix von Storch war als stv. Vorsitzende im Frauenausschuss vorgesehen. In beiden Fällen bügelten die sozialistischen Parteien, inkl. der Grünen, den Vorschlag nieder. Damit stehen die Abgeordneten der AfD in der (inoffiziellen) Rangordnung des Parlaments noch unterhalb der Kommunisten. Die ECR-Fraktion wird jetzt wohl einen Bri-

ten für den Währungsausschuss vorschlagen.

Überhaupt: die Grünen! Renner im Internet und auf Youtube ist ein Video, das die grüne Fraktion ins Netz eingestellt hatte (<http://www.youtube.com/watch?v=XPynZgJqMt4>).

Wie die Teletubbies (Kommentar der Bildzeitung) präsentieren sich dort 3 grüne Abgeordnete, um (so die offizielle Darstellung) „jungen Menschen die parlamentarische Arbeit im EP näher zu bringen“. Die MdEP Franziska Keller (Ska), Theresa Reintcke (Terry) und Jan Albrecht hampeln als Ernied- und-Bert-Plagiate vor der Kamera im Straßburger EP. „Terry“ gesellt sich in Backfischpose jubilierend (Juhuuu!) zu den erfahrenen Jan und „Ska“ und outet sich als neue Parlamentarierin. Jan kommentiert diese Neuigkeiten freudig erregt: „Alter! Sauber! Geil!“ Gequält muss er kurze Zeit später zugeben, dass es furchtbar wäre, dass nun „Leute im Parlament sitzen, die ... am liebsten alle rausschmeißen würden, die nicht nach ihrer Nase aussehen.“

Trostpflaster für den „Bettvorleger“

„Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger gelandet“, titelte „Die Welt“ und kommentierte damit die gescheiterten Ambitionen des sozialistischen Spitzenkandidaten Martin Schulz. Aber es gab ein Trostpflaster: Die Wahl zum Parlamentspräsidenten konnte er wie erwartet für sich entscheiden. Im ersten Wahlgang setzte er sich mit 409 von 612 gültigen Stimmen gegen seine Konkurrenten Pablo Iglesias (GUE/NGL), Sajjad Karim (ECR) und Ulrike Lunacek (Grüne/EFA) durch. Zuvor hatten sich EVP, S&D und ALDE auf Schulz als gemeinsamen Kandidaten geeinigt. Nicht alle Mitglieder dieser Fraktionen hielten sich an die Absprache. Be-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

obachter gehen davon aus, dass einige ALDE-Mitglieder Sajjad Karim wählten. Der Parlamentspräsident wird stets für 2,5 Jahre gewählt. Martin Schulz ist der erste Präsident, der das Amt in zwei aufeinander folgenden Perioden ausübt.

Die Besetzung der Positionen der Vizepräsidenten erfolgt ebenfalls per Wahl auf 2,5 Jahre. Im ersten und zweiten Wahlgang muss die absolute, im dritten Wahlgang die relative Mehrheit der gültigen Stimmen erreicht werden. Im ersten Wahlgang wurden die EVP-Abgeordneten Antonio Tajani, Mairead McGuinness, Rainer Wieland, Ramón Gáll-Pelcz und Adina Ioana Valean gewählt. Den zweiten Wahlgang entschieden die S&D-Abgeordneten Sylvie Guillaume, Corina Cretju und David Sassoli für sich. Im dritten Wahlgang sicherten sich Alexander Graf Lambsdorff (ALDE), Ulrike Lunacek (Grüne/EFA), Dimitris Papadioulis (GUE/NGL) und Ryszard Czarnecki (ECR) den Posten des Vizepräsidenten. Die Aufgaben der Vizepräsidenten liegen in der Vertretung des Parlamentspräsidenten und in der Organisation der Arbeit des Parlaments. Sie weisen den Delegationen ihre Zuständigkeiten zu und bestimmen deren Zusammensetzung.

Der Parlamentspräsident und seine Vizepräsidenten bilden zusammen mit den Quästoren das Präsidium, das Lenkungsorgan des Parlaments. Die ebenfalls auf 2,5 Jahre gewählten Quästoren übernehmen Aufgaben im Bereich der Verwaltung und der Finanzen, die die Abgeordneten direkt betreffen.

Vier der fünf Quästoren wurden im ersten Wahlgang gewählt: Elisabeth Morin-Chartier (EVP), Bogusław Liberadzki (S&D), Catherine Bearder (ALDE) und Andrey Kovatchev (EVP). Zum fünften Quästor wurde im zweiten Wahlgang Karol Adam Karski (ECR) gewählt.

Kein Fraktionsstatus für die Allianz Marine LePens und Geert Wilders'

Die Übernahme eines der genannten Ämter ist an die Zugehörigkeit zu einer Fraktion gebunden. Um den Fraktionsstatus zu erhalten, müssen sich mindestens 25 Abgeordnete

aus mindestens einem Viertel der Mitgliedsstaaten zusammenschließen. Im neuen Parlament sind sieben Fraktionen vertreten. Stärkste Kraft bleibt die EVP mit 221 Sitzen. Der Deutsche Manfred Weber (CSU) sitzt der EVP-Fraktion im Parlament vor. Er wurde bereits am 4. Juni 2014 mit einem herausragenden Ergebnis von 190 von 192 gültigen Stimmen gewählt. Weber ist seit 2004 Mitglied des Europaparlaments und war zuvor stellv. Vorsitzender der EVP. Drittstärkste Kraft ist die ECR-Fraktion (Europäische Konservative und Reformisten) mit 70 Sitzen. ALDE (Allianz der Liberalen und Demokraten) erreicht lediglich 67 Sitze, Grüne/EFA 50 Sitze und die EFDD (Europa der Freiheit und direkten Demokratie, vormals EFD) 48 Sitze. Insgesamt bleiben 52 Abgeordnete fraktionslos.

Die hohe Anzahl Fraktionsloser erklärt sich durch die Zunahme populistischer und eurokritischer Strömungen im Parlament. Im Jahr 2010 gründete sich die europäische Partei EAF (Europäische Allianz für Freiheit), angeführt von der Parteivorsitzenden des Front National (FN), Marine Le Pen, und dem niederländischen Rechtspopulisten Geert Wilders. Insbesondere das sehr gute Abschneiden des Front National in Frankreich sorgte für eine gute Ausgangsposition. Ihr Hauptkonkurrent: die EFDD, welche bereits in der letzten Legislaturperiode als Fraktion im EP vertreten gewesen war. Sowohl EFDD als auch EAF stehen für eine europaskeptische Programmatik. Ihre zentralen Forderungen: Stärkung der nationalstaatlichen Kompetenzen, Rückbau der EU sowie Einschränkung der europäischen Freizügigkeit und Immigration.

Zu unterschiedlich waren jedoch die Interessen, insbesondere der UKIP und des FN. So hatten beide Gruppierungen in der Folge Mühe, die Vorgaben zur Erreichung des Fraktionsstatus zu erfüllen. Nur durch die Abkehr einer französischen Front-National-Abgeordneten von der EAF hin zur EFDD konnte diese schließlich die Maßgabe der sieben Nationen erfüllen. Die EAF scheiterte an dieser Vorgabe. Neben dem geringeren politischen Einfluss im Parlament ist das Verfehlen des Fraktionsstatus mit finanziellen Einschnitten verbunden.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD
EVA MAJEWSKI
ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

Im dritten Schritt ging es um die Verteilung und Zusammensetzung der Parlamentsausschüsse sowie die Wahl der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter. Wie in der 7. Wahlperiode bleibt die Zahl der Ausschüsse im Europaparlament konstant bei 20. Hinzu kommen zwei Unterausschüsse: Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung sowie der Unterausschuss für Menschenrechte, wodurch das Parlament auf insgesamt 22 Ausschüsse kommt. Die Verteilung der Vorsitze zwischen den Fraktionen erfolgt nach dem D'Hondt-Verfahren und richtet sich nach der Anzahl der Sitze im Europaparlament. Das D'Hondt-Verfahren bevorzugt somit tendenziell größere Fraktionen. Innerhalb der Fraktionen werden die Ausschussvorsitze je nach Stärke zwischen den einzelnen nationalen Delegationen verteilt.

Die EVP-Fraktion stellt acht Ausschussvorsitzende (einer weniger als zuvor), die sozialdemokratische-sozialistische S&D sieben (+1), die liberale ALDE drei (+/-0), die ECR zwei (+1), die Grünen einen (-1) und GUE einen.

Der Zugriff auf den Vorsitz der Ausschüsse wird von den Fraktionsvorsitzenden nach Absprache mit den nationalen Delegationsleitern ausgehandelt. Die EVP hat sich neben dem prestigeträchtigen Auswärtigen Ausschuss (Vorsitz Elmar Brok, Deutschland) und dem Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (Czeslaw Siekierski, Polen) auch den mächtigen Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (Vorsitz Jerzy Buzek, Polen) gezogen. Ferner stellt die EVP die Vorsitzenden der Ausschüsse für Umwelt, Volksgesundheit, Lebensmittelsicherheit (Giovanni La Via, Italien), des Rechtsausschusses (Pavel Svoboda, Tschechien) und des Fischereiausschusses (Alain Cadec, Frankreich).

Auch bei den Ausschüssen zu Konstitutionellen Fragen (Danuta Hübner, Polen) und zur Haushaltskontrolle (Ingeborg Gräßle, Deutschland) stellt die EVP die Vorsitzenden und kann so ihren Einfluss geltend machen.

Die Sozialisten konzentrieren sich auf Wirtschaft und Soziales. So zogen sie die Ausschüsse für Wirtschaft und Währung (Roberto Gualtieri, Italien), den Ausschuss für Internationalen Handel (Bernd Lange, Deutschland) sowie den Ausschuss für Entwicklungshilfe (Linda Mc Avon, Großbritannien), um die wirtschaftspolitische Agenda zu beeinflussen und für die Sozial- und Gesellschaftspolitik die Ausschüsse für Kultur und Bildung (Silvia Costa, Italien), Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter (Iratxe Garcia, Spanien)

sowie den Ausschuss für Menschenrechte (Elena Valenciano, Spanien). Auch Rechtsfragen steckt die S&D prominent mit dem Vorsitz im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (Claude Moraes, Großbritannien) ab. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass eines der entscheidenden Themen der nächsten Legislatur das transatlantische Freihandelsabkommen sein wird. Da der Widerstand wächst, war es für die EVP entscheidend, dass der Vorsitz des Handelsausschusses von einem Sozialisten übernommen wird, um das Überleben des Projekts zu sichern. Dass nun bedauerlicherweise ein deutscher Sozialist diesen Ausschuss übernimmt, war nicht zu verhindern. Die SPD gilt als Hauptkritikerin des Projekts innerhalb der S&D-Fraktion. Der EVP wäre ein britischer oder selbst französischer Sozialist lieber gewesen. Labour unterstützt das Abkommen im Grunde vorbehaltlos und auch der Diskurs innerhalb der französischen Sozialisten ist weniger dogmatisch und wird im Gegensatz zu dem innerhalb der SPD nicht durch unverhohlenen Antiamerikanismus geprägt.

Die Liberalen sicherten sich den Vorsitz im Haushaltsausschuss (Jean Arthuis, Frankreich), den Ausschuss für Regionale Entwicklung (Iskra Mihaylova, Bulgarien) sowie den Petitionsausschuss (Cecilia Wikström, Schweden).

Der wichtige Binnenmarktausschuss verblieb bei der ECR und wird fortan von der Britin Vicky Ford geführt. Außerdem führt mit Anna Fotyga ein weiteres Mitglied den Ausschuss für Sicherheit und Verteidigung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD
EVA MAJEWSKI
ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

an. Beide gelten als gemäßigt. Die EVP kann mit der Wahl gut leben.

Die Grünen stellen mit dem deutschen Michael Cramer den Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr und Fremdenverkehr. Die Fraktion GUE/NGL entschied sich mit Thomas Händel ebenfalls für einen Deutschen als Ausschussvorsitzenden im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten. Gerade die Wahl Händels, der als Linksausleger gilt, wirft für die EVP Schwierigkeiten auf. Händel hat einen lupenreinen Gewerkschaftshintergrund. Den Ansatz der EVP, die schwierige Beschäftigungslage in Europa über die Stärkung der Märkte in den Griff zu bekommen, lehnt Händel radikal ab. Er steht für massive Regulierung, jede Deregulierung führt in seinen Augen zum „Endsieg des Kapitalismus“. Die Analogie zwischen Nationalsozialismus und Kapitalismus ist beabsichtigt.

Neben den Vorsitzenden und ihren Stellvertretern sind die entscheidenden Akteure in den Ausschüssen die jeweiligen Koordinatoren der Fraktion. Die neun deutschen Koordinatoren sind Dr. Andreas Schwab (CDU, Binnenmarkt; AS KAS), Dr. Peter Liese (CDU, Umwelt und Gesundheit), Michael Gahler (CDU, Sicherheit und Verteidigung), Daniel Caspary (CDU, Handel), Albert Dess (CSU, Landwirtschaft) sowie – Neulinge in ihrer Funktion als Koordinatoren – Sabine Verheyen (CDU, Bildung und Kultur), Monika Hohlmeier (CSU, Justiz und Inneres), Peter Jahr (CDU, Petitionen) und Burkhard Balz (CDU, Wirtschaft und Währung).

Damit stellt die deutsche Delegation innerhalb der EVP-Fraktion zwei Koordinatoren mehr gegenüber der vorhergehenden Legislaturperiode. Die in der Vorperiode zuerst gewesenen Koordinatoren Elmar Brok und Dr. Ingeborg Gräßle setzen ihre Arbeit als Ausschussvorsitzende fort bzw. nahmen diese neu an. Der Einfluss der deutschen Delegation innerhalb der EVP wurde insgesamt gestärkt.

Schließlich gehört die Leitung von hochrangigen Delegationen zu den begehrten Ämtern im Parlament. Der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident, CDU-Spitzenkandidat für die Europawahl und Neuling im Europaparlament, David McAllister (AS KAS), wird Leiter der US-Delegation werden, Dr. Werner Langen wird die ASEAN-Delegation weiter führen. Michael Gahler hält weiter den Vorsitz der Delegation für die Beziehungen zum panafrikanischen Parlament inne.

I) Vorsitzende, Stellvertretende Vorsitzende, EVP-Koordinatoren sowie deutsche Ausschussmitglieder

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

Ausschuss Anzahl Mitglieder (gesamt, davon EVP)	Vorsitzen- der	Stellvertr. Vorsit- zende	Koordina- toren	Deutsche Ausschuss- mitglieder
Auswärtiger Aus- schuss (AFET) (71 / 21)	Elmar Brok (EVP)	Ryszard Legutko (ECR), Marina Albiol (GUE), Ioan Mircea Pascu (S&D), Andrej Plenkovic (EVP)	Cristian Dan Preda (Rumäni- en)	Michael Gahler, David McAllis- ter
Sicherheit und Verteidigung (SEDE) (30 / 9)	Anna Fotyga (ECR)	Michael Gahler (EVP), Jaromir Stetina (EVP), Afzal Khan (S&D), Sabine Losing (GUE)	Michael Gahler	Michael Gahler
Menschenrechte (DROI) (30 / 9)	Elena Valen- ciano (S&D)	Cristian Preda (EVP), Maura Barandiaran (ALDE), Laszlo Tökes (EVP), Barbara Loch- bihler (Greens)	Andrzej Gryzb (Polen)	Herbert Reul
Entwicklungshil- fe (DEVE) (28 / 8)	Linda McAvan (S&D)	Maurice Ponga (EVP), Paavo Väyrynen (AL- DE), K. Chrysogonos (GUE), Nirj Deva (ECR)	Davor Ivo Stier (Kroatien)	Rainer Wieland
Internationaler Handel (INTA) (41 / 12)	Bernd Lange (S&D)	Tokia Saifi (EVP), Yannick Jadot (Greens/EFA), Iuliu Winkler (EVP), Jan Zahradil (ECR)	Daniel Caspary	Daniel Caspary, Godelieve Quisthoudt- Rowohl
Haushalt (BUDG) (41 / 12)	Jean Arthuis (ALDE)	Petri Sarvamaa (EVP), Jens Geier (S&D), Siegfried Mu- resan (EVP), Patricija Sulin (EVP)	José Ma- nuel Fernandes	Reimer Böge, Ingeborg Grässle, Monika Hohlmeier
Haushaltskon- trolle (CONT) (30 / 9)	Inge Gräßle (EVP)	Derek Vaughan (S&D), Igor Soltes (Greens/EFA), Marti- na Dlabajova (ALDE), Dan Nica (S&D)	Petri Sarvamaa (Finnland)	Zeller Joachim
Wirtschaft und Währung (ECON) (61 / 18)	Roberto Gualtieri (S&D)	Markus Ferber (EVP), Peter Simon (S&D), (two others: post- poned)	Burkhard Balz	Werner Langen
Beschäftigung, soziale Angele- genheiten (EMPL)	Thomas Händel (GUE/NGL)	Marita Ulvskog (S&D), Danuta Jaz- lowiecka (EPP, PL), Ulla Tornaes (ALDE),	David Casa (Malta)	Thomas Mann, Sven Schulze

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

(55 / 16)		Agnes Jongerius (S&D)		
Umwelt, Volksgesundheit, Lebensmittelsicherheit (ENVI) (69 / 20)	Giovanni la Via (EVP)	Benedek Javor (Greens), Daciana Sarbu (S&D), Pavel Poc (S&D), Gilles Pargneaux (S&D)	Peter Liese	Birigt Collin-Langen , Karl-Heinz Florenz, Peter Liese, Nobert Lins, Renate Sommer
Industrie, Forschung, Energie (ITRE) (67 / 20)	Jerzy Buzek (EVP)	Patrizia Toia (S&D), Hans-Olaf Henkel (ECR), Miloslav Ransdorf (GUE), Morten Helveg Petersen (ALDE)	Krišjānis Karins (Lettland)	Christian Ehler, Angelika Niebler, Herbert Reul, Hermann Winkler
Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) (40 / 12)	Vicky Ford (ECR)	Anna Maria Corazza Bildt (EVP, SE), Robert Rochefort (ALDE), Catherine Stihler (S&D), Sergio Cofferati COFFERATI (S&D)	Andreas Schwab	Andreas Schwab
Verkehr und Fremdenverkehr (TRAN) (49 / 15)	Michael Cramer (Greens)	Dominique Riquet (ALDE), Dieter Koch (EVP), Tomasz Poręba (ECR), Istvan Ujhelyi (S&D)	Wim Van de Camp (Niederlande)	Markus Pieper
Regionale Entwicklung (REGI) (43 / 13)	Iskra Mihaylova (ALDE)	Younous Omarjee (GUE), Stanislas Polcak (EVP), Joachim Zeller (EPP), Andrea Cozzolino (S&D)	Lambert Van Nistelrooij (Niederlande)	
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI) (45 / 13)	Czeslaw Siekierski (EVP)	Eric Andrieu (S&D), Janusz Wojciechowski (ECR), Clara Aguilera (S&D), Victoria Dancila (S&D)	Albert Dess	Albert Dess, Peter Jahr
Fischereiaus-schuss (PECH) (25 / 7)	Alain Cadec (EVP)	Isabella Lövin (Greens), Jaroslav Walesa (EVP), Werner Kuhn (PPE), Renata Briano (S&D)	Gabriel Mato Androver (Spanien)	
Kultur und Bildung (CULT) (31 / 9)	Silvia Costa (S&D)	Andrea Bocskor (EVP), Mircea Diaconu (ALDE), Helga Trüpel (Greens), Michaela Sojdrova (EVP)	Sabine Verheyen	Sabine Verheyen
Rechtsausschuss (JURI) (25 / 7)	Pavel Svoboda (EVP)	Lidia Geringer de Oedenberg (S&D), Jean Marie Cavada (ALDE), Axel Voss (EVP),	Tadeusz Zwiefka (Polen)	

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

		Mady Delvaus-Stehres (S&D)		
Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE) (60 / 18)	Claude Moraes (S&D)	Kinga Gal (EVP), Iliana Iotova (S&D), Jan Philipp Albrecht (Greens/EFA), Barbara Kudrycka (EVP)	Monika Hohlmeier	Monika Hohlmeier
Konstitutionelle Fragen (AFCO) (25 / 8)	Danuta Hübner (EVP)	Barbara Spinelli (GUE), Pedro Silva Pereira (S&D), Kazimierz Ujazdowski (ECR), Paulo Rangel (PPE)	György Schöpflin (Ungarn)	Elmar Brok, Rainer Wieland
Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter (FEMM) (35 / 10)	Iratxe Garcia (S&D)	Barbara Matera (EVP), Ines Zuber (GUE), Vilija Blinkevičiute (S&D), (1: postponed)	Constance Le Grip (Frankreich)	Angelika Niebler
Petitionsausschuss (PETI) (35 / 10)	Cecilia Wikström (ALDE)	Rosa Estarás Ferragut (EVP), Roberta Metsola (EVP), Marlene Mizzi (S&D), Pal Csaky (EVP)	Peter Jahr	Peter Jahr

II) Beschreibung der Ausschüsse

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

Auswärtiger Ausschuss (AFET)

Vorsitzender: Elmar Brok (EVP)

Der mit am meisten öffentlicher Aufmerksamkeit bedachte Ausschuss ist der Auswärtige Ausschuss: Sein Hauptgebiet ist die Gemeinsame Außen- und Sicherheits- sowie die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Dieser Ausschuss ist für die Beziehungen zu anderen EU-Organen und -Einrichtungen, internationalen Organisationen und den Beziehungen zu Drittländern besonders in der direkten Nachbarschaft zuständig. Ferner überwacht er die Verhandlungen über den Beitritt europäischer Staaten zur Union. Aufgrund der zunehmend starken Rolle der EU, aber auch des Parlaments im Bereich der EU-Außenpolitik verfügt AFET seit 2004 über zwei Unterausschüsse zu Sicherheit und Verteidigung (SEDE) sowie zu Menschenrechten (DROI).

Sicherheit und Verteidigung (SEDE)

Vorsitzende: Anna Fotyga (ECR)

Der Auswärtige Ausschuss wird von einem Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung unterstützt. Diesem obliegen Fragen der Teile der GASP, insbesondere aber der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Der Ausschuss ist zuständig für Fragen der Abrüstung, Non-Proliferation sowie das Monitoring der ESVP-Missionen.

Menschenrechte (DROI)

Vorsitzende: Elena Valenciano (S&D)

Als zweiter Unterausschuss von AFET behandelt der Ausschuss auch Menschenrechts- und Minderheitenschutzfragen. Wie bei SEDE gab es Diskussionen, den Unterausschuss entweder zu einem permanenten Ausschuss umzuwandeln, oder aber ihn zurück in AFET einzugliedern, jedoch hat sich der Ausschuss in den letzten Jahren zunehmend behauptet und verbleibt so in der bisherigen Sonderrolle.

Entwicklungshilfe (DEVE)

Vorsitzende: Linda McAvan (S&D)

Der Entwicklungsausschuss (DEVE) nimmt jenseits der Entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit der Union auch außenpolitische Zuständigkeiten wahr: Er ist für den politischen Dialog mit den Entwicklungsländern zuständig, sowie für die Wahlbeobachtungsmissionen und die Zusammenarbeit mit den meisten interparlamentarischen und ad-hoc Delegationen.

Internationaler Handel (INTA)

Vorsitzender: Bernd Lange (S&D)

Der dritte Ausschuss im außenpolitischen Tätigkeitsfeld, ist der Ausschuss für internationalen Handel (INTA): In diesem werden die finanziellen, wirtschaftlichen und handelspolitischen Beziehungen zu Drittländern und regionalen wie internationalen Organisationen (etwa der WTO) geregelt.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Haushalt (BUDG)

Vorsitzender: Jean Arthuis (ALDE)

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Der Haushaltsausschuss ist für den mehrjährigen Finanzrahmen für die Einnahmen und Ausgaben der Union sowie die Haushaltsbefugnisse des Parlaments zuständig. Ferner ist er zuständig für den Haushaltsvoranschlag des Parlaments.

Juli 2014

Haushaltskontrolle (CONT)

Vorsitzende: Ingeborg Gräßle (EVP)

Der Haushaltskontrollausschuss überwacht sowohl die Ausführung des Haushaltsplans der Union sowie die Kosteneffizienz bei der Umsetzung der Politiken der Union. Er prüft auch Fälle von Betrug und Unregelmäßigkeiten bei dessen Ausführung. Folgerichtig ist er auch für alle Entlastungsbeschlüsse des Europaparlaments zuständig. Er benennt zudem die Mitglieder des Europäischen Rechnungshofs.

Wirtschaft und Währung (ECON)

Vorsitzender: Roberto Gualtieri (S&D)

Er ist für das Funktionieren der Wirtschafts- und Währungsunion sowie des europäischen Währungs- und Finanzsystems zuständig. Ferner beschäftigt er sich mit allen Fragen des freien Kapital- und Zahlungsverkehrs, des Wettbewerbs, des internationalen Währungs- und Finanzsystems sowie staatlicher oder öffentlicher Beihilfen. Überdies ist er für die Regelung und Überwachung von Finanzdienstleistungen, -institutionen und -märkten verantwortlich.

Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (EMPL)

Vorsitzender: Thomas Händel (GUE/NGL)

Dieser Ausschuss kümmert sich um Beschäftigungspolitik (soziale Sicherheit, sozialen Schutz, Freizügigkeit der Arbeitnehmer). Er ist ebenfalls zuständig für den sozialen Dialog, die Berufsausbildungspolitik sowie für den Kampf gegen die Diskriminierung am Arbeitsplatz (mit Ausnahme der Geschlechterdiskriminierung) zuständig.

Umwelt, Volksgesundheit, Lebensmittelsicherheit (ENVI)

Vorsitzender: Giovanni la Via (EVP)

Im Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit ist zuständig für Umweltschutzmaßnahmen, nachhaltige Entwicklung, internationale und regionale Umweltschutzabkommen. Im Rahmen der Lebensmittelsicherheit beschäftigt sich der Ausschuss mit der Kennzeichnung von Lebensmitteln und veterinärrechtlichen Vorschriften.

Industrie, Forschung, Energie (ITRE)

Vorsitzender: Jerzy Buzek (EVP)

Der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie ist zuständig für Industrie-, Forschungs- und Raumfahrtspolitik. Ferner kümmert sich der Ausschuss um verschiedene energiepolitische Aspekte (Ausbau transeuropäischer Netze, Energieversorgung und -effizienz). Er ist mit dem Klimaschutz und Energiepolitik und -sicherheit für zahlreiche in den nächsten Jahren vorrangige Dossiers zuständig sein, zumal vor dem Hintergrund der EU 2020 und EU

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2030 – Ziele.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Juli 2014

Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO)

Vorsitzende: Vicky Ford (ECR)

Zu den Schwergewichten zählt auch der Binnenmarktausschuss, da er sowohl für die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften im Bereich der Zollunion, als auch für die vier Freiheiten (mit Ausnahme der Arbeitnehmerfreiheit) und die Harmonisierung zuständig ist. Daneben obliegt ihm der Verbraucherschutz.

Verkehr und Fremdenverkehr (TRAN)

Vorsitzender: Michael Cramer (Grüne)

Im Verkehrsausschuss werden die gemeinsamen Verkehrsvorschriften innerhalb der EU, transeuropäische Netze, die Verkehrssicherheit sowie die Beziehungen zu internationalen Verkehrsorganisationen und im Bereich des Fremdenverkehrs behandelt.

Regionale Entwicklung (REGI)

Vorsitzende: Iskra Mihaylova (ALDE)

In diesem Ausschuss wird die Zuständigkeit über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie die EU-Politiken zum wirtschaftlichen Zusammenhalt ausgeübt. Daneben werden die Strukturinstrumente der Union koordiniert sowie die interregionale Zusammenarbeit.

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI)

Vorsitzender: Czeslaw Siekierski (EVP)

Der Agrarausschuss kümmert sich zum einen um die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die ländliche Entwicklung (mit den entsprechenden Finanzinstrumenten), die Verbesserung der Qualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie um die Forstwirtschaft.

Fischereiausschuss (PECH)

Vorsitzender: Alain Cadec (EVP)

Der Ausschuss ist für die gemeinsame Fischereipolitik zuständig und damit auch für die Strukturpolitik im Bereich Fischerei sowie internationaler Fischereiabkommen.

Kultur und Bildung (CULT)

Vorsitzende: Silvia Costa (S&D)

Der Ausschuss ist für die kulturellen Aspekte (Förderung sprachlicher Vielfalt, Erhalt kulturellen Erbes), Bildungspolitik, Jugendpolitik, Informations- und Medienpolitik sowie die Zusammenarbeit mit Drittländern und internationale Organisationen in diesen Bereichen zuständig.

Rechtsausschuss (JURI)

Vorsitzender: Pavel Svoboda (EVP)

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Kompetenzen des Ausschusses umfassen die Auslegung und Anwendung des Rechts der Union, die Anwendung des Völkerrechts, die Vereinfachung des Gemeinschaftsrechts sowie die gemeinschaftlichen Rechtsakte im Bereich Zivil- und Handelsrecht, Gesellschaftsrecht.

EUROPABÜRO BRÜSSEL

DR. STEFAN GEHROLD

EVA MAJEWSKI

ISABELLE-CHRISTINE PANRECK

Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE)

Vorsitzender: Claude Moraes (S&D)

Juli 2014

Der Ausschuss ist für den Schutz der in der Grundrechtecharta verankerten Bürgerrechte, Menschenrechte und Grundrecht, den Kampf gegen Diskriminierung (außer am Arbeitsplatz), Datenschutz, sowie den Aufbau eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (insbesondere im Bereich Asyl und Zuwanderung, Verwaltung der Außengrenzen sowie polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen). Dieser Ausschuss kann darüber hinaus eine schwerwiegende Verletzung gemeinsamer Grundsätze durch einen Mitgliedstaat feststellen.

Konstitutionelle Fragen (AFCO)

Vorsitzende: Danuta Hübner (EVP)

Die institutionellen Aspekte des Integrationsprozesses, die institutionellen Folgen der Erweiterungsverhandlungen der Union, das einheitliche Wahlverfahren, die interinstitutionellen Beziehungen sowie die Auslegung und Anwendung der Geschäftsordnung gehören zum Kompetenzbereich des Ausschusses für konstitutionelle Fragen.

Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter (FEMM)

Vorsitzende: Iratxe Garcia (S&D)

Der Gleichstellungsausschuss kümmert sich um die Förderung der Frauenrechte in der Union sowie in den Drittländern. Daneben obliegt ihm die Politik der Chancengleichheit in allen Politikbereichen sowie der Gleichstellungspolitik am Arbeitsplatz. Der Ausschuss ist auch für Umsetzung internationaler Abkommen in diesen Bereichen zuständig.

Petitionsausschuss (PETI)

Vorsitzende: Cecilia Wikström (ALDE)

Der Petitionsausschuss ist zuständig für Petitionen und die Beziehungen zur Europäischen Bürgerbeauftragten.